

Leonardo Chiocchetti

“Epistemology, Semantics and Logic in Ancient Greek Grammar”

LMU München / Gutachter Christof Rapp, Peter Adamson

(summa cum laude)

In seiner herausragenden Arbeit erschließt Leonardo Chiocchetti philosophisches Neuland, indem er nicht nur die philosophischen Grundlagen, die das Denken bedeutender griechischer Grammatiker prägten, neu kenntlich macht, sondern indem er auch deren eigenständigen Beitrag zu philosophischer Theoriebildung herausarbeitet und würdigt.

Dabei liegt sein Hauptaugenmerk auf Apollonios Dyskolos (2. Jh. n. Chr.), dem sozusagen exemplarischen Vertreter der Gattung. In ausführlichen Analysen arbeitet Herr Chiocchetti die philosophischen Grundlagen heraus, auf denen das sprachtheoretische Denken der Grammatiker basiert. Schon der vielfache Gebrauch philosophisch geprägter Begriffe, wie Substanz, Akzidenz, Qualität, zeigt den engen Bezug grammatischen Denkens zur Philosophie auf. Der entscheidende Schritt ist dann, dass Herr Chiocchetti überzeugend darzulegen vermag, dass die Grammatiker eigene weiterführende Theorien zu Semantik und Logik vorgelegt haben, die gerade auch in der philosophischen Forschung berücksichtigt werden sollten. Ferner gelingt es Herrn Chiocchetti zu zeigen, dass Apollonios zwar einerseits im Einflussbereich stoischer Sprachphilosophie zu verorten ist, dass er andererseits aber auch starke Impulse von der Aristotelischen Philosophie erfahren hat. Es ist also verfehlt, ihn als bloßen Anhänger der Stoa abzustempeln.

Die Gutachter der Dissertation loben die Leistung als exzeptionell gerade auch deshalb, weil hier der Kanon der antiken Philosophie mit überzeugender Begründung erweitert wird. Dank der auch stilistisch hervorragenden, klaren und nuancierten Doktorarbeit von Herrn Chiocchetti werden die antiken Grammatiker in Zukunft in vielen Bereichen der Sprachphilosophie als wichtige Stimmen in den Diskussionen zu hören sein.

September 2025, Christian Brockmann